

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DEK/DFS



Grossratsgeschäftsnummer: 20/BS 64/664
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: -

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2023 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG)

Eintreten

Die Prüfung von Jahresbericht und Rechnung 2023 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) oblag den GFK-Subkommissionen DEK/DFS. An der Sitzung vom 15. April 2024 nahmen teil:

Subkommission DEK	Roland Wyss, Frauenfeld Maja Brühlmann Zwahlen, Sulgen Heinz Keller, Kradolf
Subkommission DFS:	Beat Rüedi, Kreuzlingen Martin Nafzger, Romanshorn Denise Neuweiler, Zuben Sabina Peter Köstli, Hüttwilen
PHTG:	Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, Rektorin PHTG Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Präsident Hochschulrat PHTG Prof. Dr. Matthias Fuchs, Prorektor Ausbildung Dr. Iris Henseler Stierlin, Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen Reto Kohler, Verwaltungsdirektor PHTG Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement Dr. Christa Scherrer, Prorektorin Fachbereiche Pascal Luder, Leiter Geschäftsstelle PHTG (<i>Protokollführung</i>)
Entschuldigt:	Nicole Zeitner, Stettfurt

Der Jahresbericht und die Rechnung 2023 der Pädagogischen Hochschule Thurgau sind an der GFK-Sitzung vom 29. April 2024 beraten, und wie von den GFK-Subkommissionen PHTG (DEK/DFS) empfohlen und zur Genehmigung zuhanden des Grossen Rates verabschiedet worden.

Geschäftsjahr 2023

1. Zentrale Aussagen im Jahresbericht 2023

1.1 Hochschulrat

Die PHTG feierte im Jahr 2023 ihr 20-jähriges Jubiläum. Allerdings standen nicht primär die Feierlichkeiten im Vordergrund, sondern die aktuelle Auseinandersetzung mit drängenden Zukunftsfragen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Thurgau. Der

demographisch und auch berufsbiographisch bedingte quantitative Mangel bei Fach- und Leitungsfunktionen der Schulgemeinden wird als eine der zentralen Herausforderungen mit potenziellen Langzeitwirkungen betrachtet. Im aktuellen Berichtsjahr wurde daher viel unternommen, um dem Lehrpersonenmangel mit neuen Lehrangeboten zu begegnen. Mit der Erweiterung des Lehrangebots um die «Berufsintegrierte Studienvariante» wurde ein für Studierende wie auch die Praxis sehr attraktives Tandemangebot angehehender Lehrpersonen geschaffen, welches Lernen und Lehren ideal verbindet. Mit der Entwicklung eines Quereinstiegs «QUEST» in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, will man das Potenzial berufserfahrener Fachpersonen für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf besser nutzen. Die Entwicklung eines «Konsekutiven Masterstudiengangs Sekundarstufe I», soll es Personen mit einem fachwissenschaftlichen Bachelordiplom einer Universität oder Fachhochschule ermöglichen, das Masterstudium Sekundarstufe I an der PHTG zu absolvieren. Diese Innovationen haben personelle und auch finanzielle Zusatzefforts im Jahr 2023 bedingt. Mit diesen Angeboten will man auch die Standortattraktivität einer geographisch eher peripher liegenden Hochschule gegenüber den Metropolitanräumen stärken.

Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung konnte sich die PHTG weiter profilieren, was in zunehmenden Drittmittelträgen bei laufenden Projekten und neu akquirierter Drittmittel sichtbar wird. Damit konnte auch die Drittmittelquote im Ertragsmix der PHTG gesteigert werden.

Der MakerSpace der PHTG wird als didaktisches Element der Lehrerinnen- und Lehrerbildung immer prägender. Sechs Fachbereiche der PHTG nutzen den MakerSpace im Rahmen ihrer Lehrangebote. Damit wird die PHTG ihrem praxisnahen und handlungsorientierten Anspruch gerecht.

Parallel zu diesen zukunftsweisenden Entwicklungen standen auch diverse interne Entwicklungsmassnahmen an. Durch Restrukturierung des Prorektorats Akademisches Personal in ein Prorektorat Fachbereiche konnte die fachliche und interdisziplinäre Profilierung der Hochschule gestärkt und strukturelle Vereinfachungen (flachere Hierarchie) in der Matrixorganisation erzielt werden. Mit der institutionellen Verankerung der «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» wurde gleichzeitig auch eine Akkreditierungsaufgabe erfüllt. Die PHTG wird künftig ein jährliches Reporting zu den Massnahmen und den Zielen im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung erstellen.

Die in der Mitarbeitendenbefragung 2023 besonders herausstechenden Merkmale sind die hohe Leistungsbereitschaft (93%) und das aussergewöhnliche Work-Engagement (91%) der Mitarbeitenden. Dem gegenüber steht allerdings die Beurteilung der zeitlichen Belastung. Lediglich 58% der Mitarbeitenden können ihre Aufgaben im Rahmen des gegebenen Pensums erfüllen.

1.2 Hochschulleitung

Für das vergangene Jahr waren vier Punkte prägend.

Die Zusammenarbeit mit den Verbänden und den Ämtern war im vergangenen Jahr erneut sehr konstruktiv und vertrauensvoll.

Die PHTG wird in den nächsten Jahren Investitionen (z.B. IT-Investitionen wie Struktur- und Infrastrukturanforderungen sowie Applikationen) tätigen müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Hochschulleitung ist erst seit Januar 2024 mit dem Stellenantritt der Prorektorin Fachbereiche wieder vollständig.

Aufgrund der ÖV-Anbindung des Standorts und des urbanen Drucks (St. Gallen/Zürich) wird mittelfristig auch in das Standortmarketing und die Attraktivität der PHTG als Studien- und Arbeitsort investiert werden müssen.

2. Neuer Geschäftsbericht

Die Gestaltung des Jahresberichtes 2023 wurde überarbeitet und wie auf der Titelseite vermerkt «... kurz und kompakt zusammengefasst».

Die Anpassung ist gelungen und die Themenfelder sind übersichtlich gestaltet. Bei der digitalen Version sind die einzelnen Themen gut verlinkt und man erfährt schnell viel Wissenswertes über die PHTG. Die physische Version sollte daher durch einen QR-Code ergänzt werden, damit man direkt zur digitalen Ausgabe kommt.

Dass durch die Anpassung sowohl Arbeitszeit und Druckkosten eingespart werden konnten ist ein schöner Nebeneffekt.

Jahresrechnung 2023

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst bei einem Ertrag von 35.3 Mio. Franken und einem Aufwand von 36.4 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 1.1 Mio. Franken ab. Dies ist rund Fr. 380'000 schlechter als budgetiert. Nach Abzug des ausserordentlichen Ergebnisses resultiert ein Gesamtergebnis von minus Fr. 844'000.

Die Bilanz weist mit CHF 2.7 Mio. eine um 2.6 Mio. Franken tiefere Liquidität aus. Dies gilt es weiter zu beobachten und wenn nötig Massnahmen zu ergreifen. In den nächsten zwei Jahren geht man nochmals von einem negativen Ergebnis aus, bevor es dann wieder ausgeglichen sein soll. Berücksichtigt sind dabei die ansteigenden Staatsbeiträge.

Die Beratung in der Subkommission erfolgte weniger auf einzelne Punkte im Jahresbericht oder zur Rechnungslegung, sondern mehr zu allgemeinen Themen rund um die PHTG.

Lehrpersonenmangel

Es kann festgehalten werden, dass die PHTG schnell auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Lehrpersonenmangel reagiert hat.

Die berufsintegrierte Studienvariante BiSVa startete im August 2023 mit 30 Studierenden. Mit den jeweiligen Tandems konnten so 15 Vollzeitstellen im Thurgau auf der Primarstufe besetzt werden. Nebst dem Bedürfnis nach flexibleren Studienangeboten kann so auch dem Wunsch nach einer stärkeren Verknüpfung von Studieninhalten und Praxiserfahrung entsprochen werden. Zudem kann dadurch die Zusammenarbeit zwischen den Schulgemeinden und der PHTG intensiviert werden.

Die Vorbereitungen und Vorarbeiten für den im Herbst beginnenden neuen Studiengang Qeest verlaufen planmässig. Es stehen insgesamt 40 Studienplätze zur Verfügung, welche auch belegt werden können. Bei den zugelassenen Studierenden handelt es sich vorwiegend um weibliche Personen. Auffällig viele arbeiten derzeit als Klassenassistentinnen.

Der Subkommission ist bewusst, dass diese zusätzlichen Angebote etwas kosten. Faktoren wie die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie der Trend zu mehr

Teilzeitarbeit erfordern eine noch höhere Anzahl an Lehrpersonen, was sich zusätzlich auf die Kosten auswirken wird.

Schule

Der Wettbewerb unter den PH's aber auch den Universitäten hat zugenommen. Viele Studierende melden sich an verschiedenen Hochschulen an und entscheiden erst kurzfristig, wo sie ihr Studium beginnen. Dadurch ist jeweils sehr spät klar, wie viele Studierende die PHTG auswählen.

Dazu kommt, dass die PHTG eine eher kleine Schule ist. Auch der Standort ist nicht so zentral und urban wie bei anderen Hochschulen. Dies führt dazu, dass in Zukunft mehr Standortmarketing betrieben und die Attraktivität stetig verbessert werden muss.

Eine angedachte Verbesserung wäre eine Wohngemeinschaft für Studierende. So könnte die PHTG nebst dem Studienplatz auch eine Wohnform anbieten, was einem zunehmenden Wunsch der Studierenden entspricht.

Künstliche Intelligenz / ChatGPT

Wie in allen Bereichen ist der Umgang mit KI auch bei der PHTG ein wichtiges Thema. Dies bezieht sich nicht nur auf die Studierenden, sondern auch im Bereich der Weiterbildung. Der Umgang mit KI stellt sowohl beim Lernen wie auch beim Lehren neue Herausforderungen aber auch Chancen dar. Aktuell sind zehn schulinterne Weiterbildungen geplant, welche die bestehenden Ängste nehmen soll. Es ist wichtig zu verstehen, wie KI-Tools funktionieren und wo die ihre Grenzen liegen.

Die PHTG geht davon aus, dass die künstliche Intelligenz die Gesellschaft noch einmal ähnlich stark verändern wird wie das Internet. Den Umgang mit KI gilt es sowohl in der Volksschule wie auch bei der Forschung oder der Beurteilung von Arbeiten zu definieren. Wann spricht man von einem Plagiat, wann ist es ein nützliches Hilfsmittel und wird der Inhalt auch verstanden? Aktuell beschäftigt man sich mit der Frage, ob man in ein Computerprogramm investieren soll, welches Plagiate bei Arbeiten finden kann. Da solche Programme mit erheblichen Ausgaben verbunden sind, ist eine weitsichtige Abwägung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses erforderlich.

Bericht der Kontrollstelle

Die Finanzkontrolle des Kantons Thurgau prüft als Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der PHTG. Sie hat dies für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr getan und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Subkommission PHTG (DEK/DFS) hat davon Kenntnis genommen.

Dank

Im Namen der Subkommission PHTG bedanke ich mich bei der Rektorin Sabina Larcher, der ganzen Hochschulleitung und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im vergangenen Jahr, für die Beantwortung der Fragen und die stets konstruktive und offene Zusammenarbeit.

Dem ganzen Hochschulrat, insbesondere dem Präsidenten Sebastian Wörwag, danke ich für die umsichtige Leitung der PHTG.

Ein spezieller Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen der Subkommissionen DEK und DFS für die eingereichten Fragen und die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Legislatur.

Detailberatung

Einleitend erwähnt der Präsident des Hochschulrates Sebastian Wörwag, dass wir von über 190 Jahren Lehrer- und Lehrerinnenbildung sprechen und im vergangenen Jahr auch das 20-jährige Bestehen der PHTG feiern konnten. Er verweist nochmals auf die Herausforderungen von ChatGPT, der künstlichen Intelligenz und den Lehrpersonenmangel sowie die Entwicklungen bei den Studienvarianten BiSVa und Queest. Das Jubiläumsjahr kann eigentlich auch als Aufbruchjahr bezeichnet werden.

Regierungsrätin Monika Knill betont die gute Zusammenarbeit zwischen dem Departement und den Stakeholder. Dazu zählen nebst den AV und dem AMH auch der Verband der Thurgauer Schulgemeinden, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau und die Lehrerschaft über Bildung Thurgau. Die Dynamik und Agilität war auch im letzten Jahr extrem hoch.

Seitens der Subkommission wird nochmals erwähnt, dass zum ersten Mal die gesamte Hochschulleitung an der Subkommissionssitzung teilgenommen hat. Dies wird als Zeichen einer grossen gegenseitigen Wertschätzung und des Interesses gedeutet.

Das Eigenkapital (Bilanz, Seite 11) beträgt aktuell 6.8%. Eine Obergrenze von 20% wurde festgelegt, um eine Überkapitalisierung zu vermeiden. Eine Untergrenze gibt es nicht. Das betriebswirtschaftlich zu erreichende Minimum sollte aber nicht unter 5% sein.

Die Digitalisierungsquote nimmt auch bei der PHTG zu. Der Schutz vor Cyberangriffen und der Datenschutz führen höheren Sachkosten. So mussten im letzten Jahr rund Fr. 70'000 in eine zusätzliche Firewall investiert werden. Dass diese Investition sinnvoll war, zeigt sich daran, dass kürzlich ein Angriff stattfand, aber nichts passiert ist.

Antrag der GFK

Die GFK beantragt dem Grossen Rat einstimmig, den Jahresbericht und die Rechnung 2023 der Pädagogischen Hochschule Thurgau zu genehmigen.

Frauenfeld, 25.05.24

GFK-Subkommissionen DEK/DFS
Roland Wyss, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission